

**Ärzteschaft****Baden-Württemberg: Operateure befürchten Punktwertverlust von 20 Prozent**

Stuttgart – Sollte der vom erweiterten Bewertungsausschuss festgelegte Punktwert von 4,0 Cent in Kraft treten, würden die ambulanten Operateure in Baden-Württemberg ab 2009 rund 20 Prozent weniger Honorar erhalten. Das berichten verschiedene Berufsverbände des Bundeslandes, darunter die [Arbeitsgemeinschaften Niedergelassener Chirurgen](#), der Berufsverband der HNO-Ärzte und die Baden-Württembergischen Anästhesisten.

„Keine operativ tätige Fachgruppe wird zu diesem Punktwert in Baden-Württemberg noch ambulante Operationen oder postoperative Versorgung anbieten können“, sagte der Sprecher der Arbeitsgemeinschaften Niedergelassener Chirurgen in Baden-Württemberg, Dieter Haack, am Freitag.

In der Vergangenheit erhielten die ambulanten Operateure in Baden-Württemberg meist einen Punktwert von 5,11 Cent. Dieser orientierte sich an einer Kalkulation der ärztlichen und technischen Leistungsanteile bei der Einzelvergütung im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM).

„Angesicht dramatischer Steigerungsraten bei Energie- und Personalkosten sowie der Anhebung der Mehrwertsteuer und der Inflationsrate müsste dieser Punktwert längst bei 6,8 Cent liegen“, kritisierten die Operateure.

Die mögliche Absenkung des Punktwertes auf 4,0 Cent führe die Forderung der Politik nach einer Förderung des ambulanten Operierens ad absurdum. „Mit derart niedrigen Honoraren können ambulante Operateure nicht einmal ihre Betriebskosten decken“, so Haack. © hil/aerzteblatt.de

---